



Informationen für Naturreisende und Wanderfreunde:

Πληροφορίες για τους ταξιδιώτες φύσης και τους κινούμενους φίλους:

Exkursion zu den Töpfern von Trapsano / Präfektur Iraklion

Nach Transano fährt man die Nationalstraße von Iraklion rund 25 km östlich bis Hersonissos. Hier biegt man nach Süden Richtung Kastelli ab. Von Kastelli aus führen "alle Wege nach Trapsano".

Der Schritt, dass man aus Lehm geformte Gefäße mit Feuer haltbar machen konnte, wurde bereits in der mittleren Steinzeit getan. Eines der ältesten gebrannten Tongefäße wird auf rd. 12.000 Jahre datiert.

Keramische Erzeugnisse aus der Jungsteinzeit haben nicht nur dem alltäglichen Gebrauch gedient, sondern wurden auch als Urnen für Beisetzungen benutzt. Die ersten Töpferscheiben entstanden etwa 3500 v. Chr. und waren aus Stein oder gebranntem Ton.

Grundlage der Töpferei ist eine sorgfältige Aufbereitung des Tones, um störende Unreinheiten zu beseitigen. Die Rohmaterialien müssen mehrere Male gemischt, geknetet und geschlagen werden, damit eine plastische, homogene Masse entsteht, die sich dann entsprechend formen lässt. Dies geschieht durch verschiedene Techniken wie Plattentechnik, Wulst- oder Aufbautechnik, mit den Händen geformt oder auf einer Töpferscheibe. Wenn die Gefäße halb trocken sind ("lederhart") werden die Objekte garniert, d.h. mit Henkeln oder sonstigen "Verzierungen" versehen. Sind die Gefäße trocken, kommt der (erste) Brand, der sich Glüh- oder Rohbrand nennt. Nach dem Glasieren erfolgt dann ein zweiter Brand, der Glasur- oder Glattbrand, wobei die Temperatur so eingestellt wird, dass die pulverisierte Glasur schmilzt und eine dünne, glasartige Haut bildet, die das Gefäß abdichtet.

Wie in Griechenland, hat sich auch auf Kreta eine eigene Töpferkunst entwickelt. Vasen und Urnen der kretischen Kunsthandwerker blieben unglasiert, hatten jedoch einen zarten polierten Glanz. Der Name Keramik kommt aus dem griechischen (keramos = die Töpfererde). Nachdem im 7. Jahrtausend v. Chr. auf Kreta bereits Gefäße hergestellt worden waren, die zu den kostbarsten Werken ägäischer Kultur gerechnet werden, entstand im Lauf der Weiterentwicklung eine "attische" Hochblüte der Töpferkunst. Auf teilweise monumentalen Amphoren sind geometrische Muster mit Motiven aus der Pflanzen- und Tierwelt zu sehen. Diese weichen im weiteren Verlauf der Geschichte jedoch immer häufiger figürlichen Darstellungen.

Berühmt sind die kretischen "Pithoi"¹, riesige Vorratsgefäße, die in historischer Zeit von wandernden Töpferfamilien gefertigt wurden. Die Handwerker kampierten jeweils mehrere Monate am Rande der großen Dörfer, meist in der Nähe einer Wasserstelle. Dort formten Sie aus Ton jeweils zehn Pithoi pro Arbeitszyklus, die auf der Töpferscheibe aufgebaut wurden. Einmal pro Woche wurden die Tonkrüge gebrannt. Auch wenn die Töpfer heute nicht mehr umherwandern und der Pickup den Esel ersetzt hat, findet man auf Kreta noch etliche Töpferbetriebe, wie z.B. in der "**Töpferstadt**" **Trapsano**. Sie ist auch in einem alten kretischen Volkslied verewigt mit der Strophe: "Ich hoffe von ganzem Herzen, in die Stadt zu heiraten, und jetzt feiere ich Hochzeit in Tranpsano, wo ich schwarze Erde sieben muss".



¹ Im Archäologischen Museum von Agios Nikolaos ist ein Pithoi zu sehen, welches ein Kinderskelett aus minoischer Zeit enthält und das offensichtlich als Bestattungsgefäß diente.



Die Zeiten haben sich geändert – die Töpferkunst jedoch nicht: Töpfer an der Drehscheibe – Einst (links) und Jetzt (rechts).



Zur ersten Trocknung werden die Gefäße mehrere Tage in die Sonne gestellt (Abb. rechts); die Abb. links zeigt die fertig gebrannten Keramikgefäße, die "im Freien" gelagert werden und von hier aus in den Handel der Insel gelangen. In der Töpfergilde Kretas heißt der Meister MASTORAS, sein Geselle SOTO-MASTORAS, der TROCHARIS dreht die Scheibe, der CHOMATAS bereitet den Ton, der XYLOS den Brand und der KOUVALITIS ist der Lehrling.
Fotos: U. Kluge (2004)

NEU Aus der Serie [KRETAumweltinfo](#) sind bisher 20 Merkblätter erschienen; über einen Adobe Acrobat Reader stehen sie zum **kostenlosen Download** auch im Internet (derzeit MB Nr. 01 bis 09) unter www.kreta-umweltforum.de zur Verfügung.

[Art.-Nr. 2.263, Zitat-Nr. 3.963] – impr. eik.amp 2004

Hier **Tipps für Immobilien, Unterkunft und gutes Essen auf Kreta** (mit deutschsprachiger Betreuung) in **Chania und Gouves**.

Ktimatoemporiki Kritis

Immobilienagentur, mit Hauptsitz in Chania, bietet nicht nur Immobilien aller Art, sondern ist bemüht mit und für ihre Kunden die richtige Lösung, die passende Immobilie zu finden.

Ktimatoemporiki Kritis
Sfakion 10-12
73134 Chania
Tel. +30 28210 56600
Fax +30 28210 58881

